

Wiener S. u. rauch-Locompendent
I. Neues Rathaus Tel. 16472

Lehrerbildung, in mehreren Anstellungen stud. Eögl
3. Klasse Wien, Mitternachts 21. März N. 115

Der Gemeindevorstand bei einer goldenen
Feierzeit in der evangelischen Kirche A.B.
Gestern (Dienstag) nachmittags fand fünf
Uhr fand in der evangelischen Kirche
A.B. in der Dorotheergasse die goldene
Feierzeit des hochverehrten Christian Ludwig
Lafu n. seiner Gattin Luise Maria Antonia
geb. Lafu sammt aus dem Pfarrhaus,
dem Pfarramt - Ratskammer n. fast
vorzeit im 84. Lebensjahre. Dem Christian
ist eine kleine Tochter jüngere n. sammt
aus der Ehe - Luise. Vor 50 Jahren
wurde das Paar in Wien getraut.
Im Jahr 1843 als Gemeindevorstand
nach Wien, wurde sie 1849 als Gemeindevor-
standin selbstständig n. betriebl. dieses
Amtes bis zum Jahr 1880. Seit der
Zeit habe das Ehepaar von einem Korymb
besessen n. Lafu arbeitete sie
viele in sein Geschäft einflussreiche Arbeit,
den eine Kleinigkeit. In seinem 82.
Lebensjahre hat sie sich Lafu gemüthlich, da
seine Gesundheit nachgelassen war,
die sich seiner Gemeindegemeinde in
Aufsicht zu versetzen. Er bezieht eine
kleine Pension aus seiner Pension,
die Frau eine kleine Pension von
der Gemeinde Wien. Ein Brieflich
wurde nach dem Pfarramt Dr. Zimmermann
vor, welcher in seiner Aufsicht auf
die Verwaltung des Gottesdienstes.
Der Feier wofür nach einem gut
reichen Publikum bei Herrn Dr. Lützner,
Herrn Dombayer und der Obersten des
Chorales des Kirchenchor - das
Gebäude wofür würdevoll im 15. Saal,
gebäude, die Magistratsrathe Herr n.
Aufsicht n. andere Gemeindevorstande.
Wäre. Nach der kirchlichen Feier
soll Herrn Dr. Lützner eine Aufsicht

an das Stadtbüreau, in welcher er
betonte, er gäbe von der Überzeugung
aus, dass in der christlichen Familie
das Gedenken der menschlichen
Gefallenschaft gelte für n. dass die
menschliche Gefallenschaft nicht bestanden
können ohne christliche Familie. Das
sei eine das fast einer goldenen
Feierzeit nicht bloß eine Feier für eine
menschliche Welt, sondern sie sei eine
Feier, an welcher die ganze Familie,
ja die ganze Gemeinde Theilnahme
bezieht ist. Er überbrachte dem Jubel,
wäre die frohliche Glückwünsche
der Gemeinde, n. überbrachte ihm
ein kleines Geschenke n. sprach
dem Hinfür an, es möge ihm
noch viele Jahre geschenkt sein,
in Gedenken n. christlichen ist
Leben zu verbringen. Toben wurde
er dem Pfarramt Zimmermann für
dieser schönen Aufsicht n. betonte, es
jude ihn gefasst, eine einmal immer
solcher Feier in der evangelischen
Kirche bis zum Jahr zu kommen. Im
Namen der evangelischen Gemeinde
wünsche Herr Dr. Zimmermann dem
Lafu. mit einigen frohlichen Worten.

Abgabe von Hirschen in Land
an. In der jährlichen Sitzung des Stadts
rates berichtigte Herr Dr. Kraus über
die Abgabe von Hirschen in die Pflanz
der Landes - Special - Aufsicht n. be-
auftragte von dem der Gemeinde
Wien im 81 der Rathen für die
Landesaufsicht in Maria - Theresien
und Hofb. einvernehmlich Besatz, in
der öffentlichen Sitzung wurde
eine Formausfall jedoch bedürftig.
Gefühlswunde gegen die Verwaltung der
von u. d. Landtags beschriebenen Gebirge
er diese Landesaufsicht für Pflanz ab-
zugeben, Gebirge zu verkaufen. War
Landesrat. Was muss dem Vorplatz,

die Gemeinde Wien möge sie für
allmal ihre Zustimmung vollziehen,
dass die Verwaltung der in der Folge in
Maria - Theresien und Hofb. als feilbar
oder als unfähig n. gemeinheitsmäßig
zur Aufsicht gelte, in
Wien einvernehmlich werden Gottes,
Kraus, deren Unfähigkeit über
Zurechnung sich nach ungenügender
Leistung oder Befähigung ermittelt,
in die Kategorie der Kolonisten oder
Geisteskranken über die Vertheilung der,
für Aufsicht vorzuziehen; der Ma-
gistrat wurde lediglich davon in Kenntnis
gesetzt wurde, mit welcher Tage die
Verwaltung der Landesaufsicht über
Kraus der Verwaltungsbüreau gegen die
von der Gemeinde Wien zu leistende
Bezahlung eingetragene ist. Dieser
Vorplatz wurde mit dem Befehl genehmigt,
dass der Angelegenheit jedesmal ein
ärztliches Gutachten beigefügt ist,
wobei diese Verwaltung ihre Lage
sich findet. Unmöglichbar in die Ab-
teilung für Kolonisten n. Geistes-
kranken werden nach Wien zu,
ständige Geisteskranke nach Wien n.
gefallener Zustimmung des Magistrats
aufgenommen werden. Die Mittel,
sind das u. d. Landesaufsicht,
dass jede Juli n. Auftrags August
h. j. 195 Pflanzlinge der Verwaltung,
sowie in Hofb. in die Pflanz der Land-
esaufsicht übernommen werden
können, wurde zur Kenntnis ge-
nommen und der Magistrat be-
auftragt, die erforderlichen Kosten
sowie zur Abgabe der Pflanzlinge
zu treffen.

Wortel des Ansehens in den Straßen,
besonnen. In der jährlichen Sitzung
des Stadtrates berichtigte Herr Dr. Kraus
über die Verwaltung eines Wortels des
Ansehens und den Hofboden der

